Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 49

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen: November 1862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zweite Artilleriekompagnie von Bafel, welche damals nicht in Dienst berufen murbe, welche aber ihren im Felde fichenden Rameraden die Entbehrungen und Strapagen bes Keldzuges burch Bufenbungen aller Urt zu verfüßen fuchte.

Noch manches Wort wurde fpater gesprochen, es war und unmöglich Alles festzuhalten, aber ein ka= meradschaftlicher, patriotischer Beist durchzog wie die ersten so auch die letten Reden Batriotische Ge= fänge, Ginzelvorträge, die Klänge der Artilleriemufit erhöhten die festliche, frobe Stimmung; manche alte burch die Verhältnisse getrennte Kamerabschaft wurde neu geknüpft, und die Theilnehmer trennten fich erft fpat um eine ichone Grinnerung reicher.

Militärische Umschau in den Kantonen. November 1862.

Bundesstadt. (Mitgetheilt.) Das neue Trainpferdgeschirr ift nun von der damit beauftragten Rommiffion ebenfalls angenommen worden und be= steht aus dem banischen Rummt mit diversen Modifi= kationen, bem Sattel nach beutscher Art, bem Backfattel mit Taschen, dem Hintergeschirr, dem Bruft= riemen mit Ruckhaltkloben, bem Bug mit Ruckhalt= riemen, dem Baum ohne Unterlegtrenfe, die Sattelpferbe erhalten Laufstränge. Die Stallbecken werben auch bei ber Artillerie kunftig auf die Sattel geschnallt.

Die Unteroffiziersfättel find gleich jenen ber Ravallerie.

Das Leberzeug ift braun.

- Da bei den Infanteriezimmerleutenkurfen bie Beobachtung gemacht wurde, daß die Aerte theilmeise gang unzwedmäßig waren, fand fich das eidg. Mili= tärdepartement veranlaßt ein Modell aufzustellen und erließ nach vorgenommener praftischer Prufung burch Bimmerleute von Beruf und andern Mannern von Fach folgende Orbonnang:

Die Haupttheile ber Zimmerart find: die Art und ber Salm.

Die Art vom besten Schmiedeisen, besteht aus dem Behäuse, ber Schneibe und ber Rappe.

Das Gehäuse ift boch 0',23"; gegen die Mitte weit 0',08'"; die Seitenwande bick 0',03".

Die Schneibe, breit 0',30", foll 11/2 bis 2 Boll boch gut gestählt fein.

Die Rappe, lang 0',29", breit 0',12", foll 3 Li= nien bick mit Stahl belegt und im Bangen 0',06" bick fein.

Der Halm, gange Lange 2',80"; vorzugeweise aus Ulmen= oder Rufterholz, braun latirt mit einer mef= fingenen 3winge von 0',15" größerm und 0',07" fleinerm Durchmeffer. Der Halmausschnitt und die

Um Balm foll eine zwei Fuß lange Bollftabeintbei= lung zweckmäßig angemerkt fein.

Das Gewicht einer Zimmerart foll annähernd 6 Pfund betragen.

- Die neue Ordonnanz für die gezogene Artilleric ist erschienen und den Kantonalregierungen zugefandt worden.
- Nach vorhergegangener Prüfung hat der Bun= besrath bas neue Militärorganisationsgeset bes Ran= tone Bug in vollständiger Uebereinstimmung mit ben Bestimmungen bes eidgen. Militargesetes befunden. namentlich ift bem frühern Berlangen bes Bundes= rathes, ben Artitel, ber von jeder Bemeinde nur eine bestimmte Anzahl Mannschaft fordert, durch Ausbehnung ter Dienstpflicht auf alle Wehrpflichtigen zu ersetzen, entsprochen worden. In Folge beffen ift dem betreffenden Gefete die bundesräthliche Sanktion ertheilt.
- Das schweizerische Militärdepartement lenkt in einem vom 12. November datirten Rreisschreiben bie Aufmerksamkeit der kantonalen Militärbehörden auf bas Bundesgeset betreffend einige Abanderungen und Ergänzungen der eidgenöffischen Militarorganisation vom 8. Mai 1850 und ladet diese zur angemessenen Bollzichung desselben ein. Bei diesem Unlag wird ben Rantonen angezeigt, daß ein neues Reglement für den innern Dienft bei ben eidgen. Rathen liege, und baß bas eidgen. Militardepartement beab= fichtige, dem Bundesrathe im Fernern ein Reglement über die Unterstützungen an die freiwilligen Schiefübungen und über die Art und Beife der Prämienvertheilung für das eidgen. Beer vorzulegen. Mit Bezug auf die Anordnungen ber Landwehr= übungen werden die Kantone ersucht, fich in ihren Instruktionsplanen genau barüber aussprechen zu wollen, ob sie die Landwehr alljährlich oder nur je das zweite Jahr, dann aber mit Bermehrung der Diensttage, einberufen wollen. Das Departement empfiehlt den lettern Modus, ba, nachdem die Land= wehr einmal organifirt, eine fahrliche Ginberufung zum Behufe der Kontrolbereinigung weniger noth= wendig und ein einziger Inspektionstag zu wenig Beit biete, um außer den Kontrolbereinigungen und Detailinspektionen auch noch einige Uebungen vorneh= men zu konnen. Schlieflich empfiehlt das Departe= ment bie Beforderungen folder Pferdarzte, welche durch Dienstalter und Pflichttreue Berudfichtigung verdienen.

Das Kinangdepartement hat eine Verordnung vorgelegt, betreffend Reorganisation ber Bulver= verwaltung, die vom Bundesrath berathen wurde. Es ist diese das erste Ergebniß der bekannten Un= tersuchungen über Beranderung der Bulverfabrifa= tion. Die Sauptpunkte bestehen barin, bag an die Stelle des bisherigen Affordinftems, sowie ber Sal= peterbereitung ber Betrieb in Regie tritt. Sodann erhalten die Bulvermüller künftig ihre Befoldungen und zwar 3200-4000 Fr. nebst freier Wohnung und es wird der Lohn der Arbeiter erheblich ver= beffert. Die bisherigen Bulvermuhlen in Thun, ovale Rundung beginnen 0',29" vom Artgehäufe. Langnau und Altstätten follen eingestellt werden. Dagegen gedeukt man eine besondere Bulvermühle | ferve 305, Landwehr 253) Mann; Infanterie 16,542 für die Fabrikation des Artilleriepulvers zu errich= ten und zu biefem 3med entweder die Bulvermuble in Worblaufen zu erweitern oder eine neue mit et= was größerer Wafferkraft zu erwerben und herzu= ftellen.

- Das eidgen. Militärdepartement verlangt die Meinung ber Stande über die Art, wie die Refrutirung fur die Spezialwaffen beffer regulirt werben
- herr Stabshauptmann William huber hat als eidgen. Experte einen Bericht über bie im Lauf bie= fes Jahres ausgeführten Arbeiten am bundnerischen Strafennete erftattet, aus welchem bervorgebt, baß an der Berninastraße wenigstens 2/3 der Arbeiten und an ber Unterengabinstraße biejenigen auf ber Strede Ardez=Schuls vollständig vollendet und bie Ausführung derfelben in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden fonne.

Auf diesen Bericht hin hat der Bundesrath, in Unwendung bes Urt. 17 bes Bundesbefchluffes vom 26. Juli 1861 folgende Abschlagungszahlungen zu leisten beschloffen:

- 1) Un die Roften ber Berninaftraße Fr. 23,280, 2) an die Roften der Unterengadinftraße Fr. 63,720; zusammen Fr. 95,000.
- herr Aler. Durheim, von Bern, bieber provisorischer Instruktor beim Genie, ift in biefer Stellung befinitiv ernannt worden.
- herr Benieftabs=Unterlieutenant Cuenod ift ausnahmsweise zum Oberlieutenant befordert mor= ben, in Anerkennung ber ausgezeichneten Dienfte, welche er auf bem Bureau bes eidgen. Genieinspet= tors sowohl im Allgemeinen, als insbesondere auch bei den Arbeiten für die militärischen Alpenstraßen geleiftet bat.
- Zum Chef der Reparaturwerkstätte in Thun wurde ernannt Br. Artillerie=Stabsoberlieutenant 3. Theodor von Escher von Zürich.

In Folge Verkaufes von 17 Regiepferden erhiel= ten die Sh. Oberft v. Linden und Wehrli den Auf= trag in Baiern und Defterreich 36 neue Bundes= pferde anzukaufen.

- Die neuesten Plane bes Kafernenbauce in Thun follen fowohl vom Bundesrath als von der von dem= felben zur Begutachtung niedergesetten Militarfom= mission febr gunftig beurtheilt worden fein, fo baß eine Erledigung biefer Sache in nachfter Beit zu ge= wärtigen ift.
- Der fpanischen Regierung wurde feiner Zeit unfere Sandfeuerwaffen mitgetheilt. Sie erwiedert nun das Geschenk in gleicher Weise mit einem Gor= timent ihrer Waffen.

Burich. Der Totalbestand des zurcherischen Kontin= gentes in allen drei Miligklaffen beträgt 20,587 Mann, nämlich Genietruppen 637 (Auszug 338, Reserve 181, Landwehr 138) Mann; Artillerie 1823 (Auszug 829, Reserve 569, Landwehr 435) Mann; Ka= vallerie 403 (Auszug 203, Referve 84, Landwehr 116) Mann; Scharfichuten 1102 (Auszug 544, Re= Anderer bienen muffen.

(Auszug 6994, Referve 3200, Landwehr 6348) Mann. Dabei find nicht inbegriffen die beim eidgen. Bene= ralftab und den Rantonalftaben der einzelnen Waf= fen eingetheilten Offiziere, das Inftruktionsperfonal, bas Gesundheitspersonal und die Mannschaft der 2 Militärmufiten.

- An die Stelle des demissionirenden grn. Oberst Dit wurde zum Waffenkommandanten ber Infante= rie ernannt Br. Oberft B. C. von Efcher.

Bern. Die fcon ermabnte Stabsoffiziereverfamm= lung in Burgborf am 2 Nov. hat nachstehende Beti= tionen an die Militärdirektion des Kantons Bern gerichtet:

I.

Die in Burgdorf am 2. d. M. stattgefundene Versammlung von Infanteriestabsoffizieren hat bei ihrer Besprechung einiger Fragen von militärischem Intereffe unter Anderm auch gefunden, es liege ein großer Rachtheil in bem Umftande, daß bei ber Ausbebung der Refruten benfelben zu große Freiheit ge= laffen werbe, in die ihnen beliebige Waffengattung einzutreten. Biele junge Manner, welche fur Be= fleibung von Offizierestellen in ber Infanterie fehr geeignet und auch fehr nothig maren, finden mit zu großer Leichtigkeit Mittel und Wege, fich ben mit bem Offizieregrabe verbundenen Laften zu entziehen und ihre Militarpflicht, zum offenbaren Nachtheil der Infanterie, als Solbaten ober Unteroffiziere in ben Spezialwaffen zu erfüllen. Um biefem Uebelftande abzuhelfen, richten wir, geftutt auf den oberften Brundsat ber Militarorganisation, bag Jeber "nach feinen Kräften" zum Militardienste verpflichtet ift, an Sie, herr Militardireftor, bas bringende Unfuchen: Sie mochten bewirken, daß die Bataillonschefs bes Auszugs gleich ben Bezirks- und Waffenkomman= banten berechtigt werben, ben Aushebungemufterun= gen der Refruten beizuwohnen und die gu Offiziere= Afpiranten taugliden jungen Manner, infofern fie nicht in bieser Gigenschaft für die Spezialwaffen in Anspruch genommen werben, Ihnen fur die Infan= terie zu bezeichnen.

- Die am 2. b. M. in Burgdorf ftattgefundene Bersammlung von Infanteriestabsoffizieren hat be= ichloffen, an Sie, zu handen der tompetenten Be= borbe folgende Antrage zu richten:
- 1) Es mochte der Refrutenunterricht der Offiziere= Afpiranten fünftigbin unmittelbar vor ber eidgen. Offiziersafpirantenschule stattfinden.
- 2) Um den Rachtheil, in welchem fich unfere Offi= giersasviranten in der Schule zu Solothurn gegenüber den bereits brevetirten Offizieren anderer Ran= tone befinden, einigermaßen zu milbern, mochte in ber Inftruktion vom Grade abgesehen werben, bamit nicht die bereits Brevetirten ausschließlich die Rolle der Kommandirenden, die noch nicht Brevetirten da= gegen ausschließlich bie Rolle ber Pivots übernehmen, also mehr ober weniger als Mittel für ben Zweck

- 3) Es möchte zur Ausfüllung bes großen Zwisichenraumes, welcher zwischen ber eidgen. Offiziers- Aspirantenschule und bem ersten kantonalen Cadresturse stattfindet, sowie überhaupt zum Behuf der weitern Entwicklung und Hebung der Offiziersaspiranten jeweilen im Spätjahr ein kantonaler Fortbilbungskurs von etwa 14 Tagen abgehalten werden, gleich den in den Jahren 1852 und 1853 mit gunstigem Erfolge abgehaltenen.
- 4) Es möchten sobald immer möglich die bereits ausgearbeiteten und in den Händen der Militärdireftion befindlichen Reglementsauszüge für Offiziere und Wehrmanner, als ein Bedürfniß der Zeit dem Drucke übergeben werden.

Diese vier Antrage bedürfen wohl keiner weitern Begründung, indem fie einfach die hebung des militärischen Unterrichts und die Anregung zum Selbststudium bei den Offizieren bezwecken. Die großen Anforderungen, welche gegenwärtig an die Infanterie, als an die hauptwaffe, gestellt werden, verlangen auch, daß derselben eine größere Aufmerksamkeit gesichenkt werde. Gute Offiziere find aber die sicherste

3) Es mochte zur Ausfüllung bes großen Zwi= | Garantie bafur, baß auch bie Truppen gut sein enraumes, welcher zwischen ber eidgen. Offiziers- werden.

Schließlich hat die Versammlung noch

5) an Sie, zu handen der kompetenten Behördedas Gesuch zu richten beschlossen: es möchte den berittenen Offizieren der Infanterie für die im Dienste geshaltenen Pferde eine angemessene Entschädigung ausegerichtet werden.

Die großen Opfer, welche der Offizier zu bringen hat, um sich beritten zu machen, sei es, daß er ein Pferd fauft, oder daß er ein solches nur miethet, müffen dieses Gesuch als gerechtsertigt erscheinen lassen. Der Umstand, daß die Sidzenossenschaft gegensüber den Offizieren des eidgen. Generalstabs, und daß mehrere Kantone gegenüber den berittenen Offizieren der Infanterie eine solche Entschädigung bereits eingeführt haben, ist ein Beweis, daß dieselbe nur billig ist.

— Auch biefen Winter für die hier wohnenden Offiziere militärwiffenschaftliche Vorträge von Oberst Wieland, und zwar dieß Jahr über "Feldbienst."
(Fortsetzung folgt.)

Bücher-Anzeigen.

In unserem Berlage ift fo eben erichienen:

Leitfaden

für ben

Unterricht im Wafferbau

an der Königl. vereinigten Artillerie= und Ingenieurschule in Berlin. Zusammengestellt durch von Rirn, Oberstlieutenant a. D., früher im Ingenieurkorps.

20 Bogen 8. Mit 11 Steindrucktafeln.

geh. Preis 2 Thir. 10 Sgr.

Berlin, Oftober 1861.

Ronigl. Ge . Ober-Bofbuchdruckerei (R. Decker).

Soeben erschien und ift burch alle Buchhandlungen zu haben: .

Der Fuß des Pferdes

in Rudficht auf Bau, Berrichtungen und Sufbeichlag.

Gemeinfafilich in Wort und Bild dargestellt von

Dr. A. G. C. Leisering,

und

f. M. Bartmann,

Professor ber Anatomic, Physiologie 2c.

Lehrer bes theor. und prakt. Sufbeschlags

an der königl. Thierarzneischule in Dresden.

Mit 94 vortrefflichen Holzschnitten. gr. 8. eleg. geh. Preis 1½ Thir. Berlag von G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresben.

Berlag von F. M. Brockbaus in Leipzig.

Erinnerungen aus dem italienischen Feldzuge von 1860.

Von Wilhelm Ruftow,

Dberft-Brigabier ber italienischen Gubarmee.

Zwei Theile. Mit einem Briefe Garibaldi's in Facsimile. 8. Geb. 3 Thr. 10 Ngr.